

Sprache und Rassismus (ausgelagert aus "Toxische/rechte Atmosphäre...")

Beitrag von „Miss Jones“ vom 13. Oktober 2019 23:24

Zitat von Schmidt

Welche Strukturen sollen das konkret sein? Es hieß lange, Menschen mit Migrationshintergrund hätten generell deutlich schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Das hat sich ja mittlerweile als falsch herausgestellt. Generell gibt es einen Unterschied zwischen Arschlöchern, von denen es sicher einige gibt, die Menschen aufgrund irgendwelcher zufälliger Eigenschaften diskriminieren, und struktureller Diskriminierung, bei der es mir gerade schwer fällt, Beispiele zu finden

Eine sehr reale Struktur als Beispiel...

Baubranche. Monteure beispielsweise im Bauschlosser- oder Bauschreinerbetrieb. Da der Preis hier quasi alles bestimmt (solange die Arbeit zumindest nicht unverantwortlich schlampig verrichtet wird), brauchen die Unternehmer möglichst "billige" Arbeitskräfte. Der Mindestlohn ist zwar mittlerweile existent, aber immer noch ein Witz. Als es den noch nicht gab... schau mal, wie solche "Bau-Crews" sich zusammensetzen, und frage dich mal, wieso der Zoll immer wieder auf Baustellen "fündig" wird. Das Klischee sind (Schwarz)arbeiter meist aus dem ehemaligen Ostblock, deren Vorarbeiter dann ausreichend Deutsch kann (diejenigen selbst können es idR nicht), und denen werden eben deshalb nur solche "Jobs" angeboten... mehr bekommen sie nicht, denn für mehr Geld könnte der Unternehmer ja "ordentliche deutsche Mitarbeiter" bekommen... da fallen dann auch solche "Weisheiten" wie "Die Truppe kannst du erst ab Dienstag einplanen, denk dran, das sind Polen (oder was auch immer), die schlafen Montag ihren Rausch aus...".

Realität. Nicht schön. Aber diskriminierend.